

164. Victoria und ihre Geschwister.

Dramatisches Spiel, von Clemens Brentano, zwischen den Schlachten von Culm und Leipzig gedichtet.

Auf, ihr Brüder, schließt die Glieder, stoßet nieder,
Wer nicht treu und fromm und bieder!
Dann kehrt uns die Freiheit wieder.

Allzusammen zu den Flammen wir verdammen,
Die nicht aus dem Heile stammen
Und der Freiheit Thor verrammen.

Seht die Preußen, seht die Reußen, die uns preisen,
Daß wir aus Tyranneneisen
Helfen stark die Völker reißen.

Freie Britten siegreich stritten, Schweden schritten
Stark auf ehrenfesten Tritten
Auch in dieses Kampfes Mitten.

Baierns Löwen sich erheben, Schwaben streben,
Alle an dem Kranz zu weben,
Den wir deutscher Freiheit geben.

Niederlanden, aus den Banden bald erstanden,
Blicken schon nach Hollands Stranden,
Ob orange Flaggen landen.

Spaniens Helden Sieg uns melden, alle Welten
An des Himmels Sternenzelten
Sich zum Siegesgestirn ausstellten.

Alle Sterne nah und ferne seh'n es gerne,
Daß der Hochmut Demut lerne,
Und das Unheil sich entferne!

Wo wir kriegen, wo wir siegen, hochaufliegen
Die längst an den Fesseln biegen,
Deutsche, die sich nicht mehr schmiegen.

Lang zum Bache ging der Drache, Nach' erwache!
Und den Krug zum Echerben mache,
Daß die ganze Welt auflache!

Siegen, sterben, Heil erwerben, fromme Erben
Sollen nicht durch uns verderben,
Schlagt den Teufelstrug in Echerben!

Nicht verwirret, wenn es klirret, wenn es schwirret,
Wenn sich eine Kugel irret
Und ein Held zur Erde klirret.

Donner hallen, Hörner schallen, Kugeln prallen,
Feinde rings in Scharen fallen,
Ringsum streckt der Tod die Krallen.

Brust an Rücken, aufwärts drücken, wild Entzücken!
Nicht in Todes Abgrund blicken!
Feindes Leichen bauen Brücken!